

Guter Geiz

Strom im Haushalt sparen. Wer effiziente Haushaltsgeräte einsetzt und seine Gewohnheiten ändert, entlastet die Haushaltskasse ohne großen Aufwand um mehr als 100 Euro im Jahr.



Sieben Großkraftwerke können in Deutschland vom Netz gehen, wenn jeder Haushalt konsequent Energie spart. Der Aufwand ist gar nicht so hoch.

Stromsparen lohnt sich vor allem bei Haushaltsgeräten: Waschmaschine, Elektroherd, Geschirrspüler, Wäschetrockner sowie Kühl- und Gefrierschränke verbrauchen über zwei Drittel des Haushaltsstroms. Die Kühl- und Gefriergeräte haben mit 29 Prozent den größten Anteil.

Beim Kauf aufs Energielabel achten

Verbraucher erkennen energiesparende Haushaltsgeräte an dem bunten Aufkleber mit Angaben zum Strom- und Wasserverbrauch, dem EU-Energielabel (siehe rechts). Es informiert auch über Eigenschaften wie die Innengröße des Kühlschranks, die Füllmenge einer Waschmaschine, die Reinigungs- und Trockenwirkung.

Der technische Fortschritt hat das Kennzeichen aber eingeholt. Seit seiner Einführung 1998 weist es sieben Energieverbrauchsstufen von A bis G aus. Mittlerweile werden aber kaum noch Geräte schlechter als Stufe B verkauft. Bei Kühl- und Gefriergeräten ist Stufe A inzwischen in A, A+ und A++ unterteilt. Käufer sollten bei Geräten derselben Effizienzklasse die Zahlen zum Stromverbrauch vergleichen.

Finanztest Beispiel Kühlschrank: Stromsparer und Stromfresser

Kühlschränke mit geringem Energieverbrauch sind meist teurer als stromfressende Geräte. Den höheren Anschaffungspreis holen Käufer in etwa zehn Jahren durch die geringeren Stromkosten wieder herein. Steigt der Strompreis weiter, geht die Rechnung noch schneller auf.

Details zum Stromverbrauch für viele Marken Kühlschränke gibts im Internet unter www.test.de/infodokumente (5 Seiten, 2 Euro).

Stand-Kühlschrank (ohne Gefrierfach, bis 88 cm Höhe, Nutzinhalt 152 Liter)	Stromverbrauch pro Jahr (kWh)	Stromkosten pro Jahr (Euro) ¹⁾	Gerätepreis (Euro) ²⁾	Stromkosten nach zehn Jahren (Euro)	Gesamtkosten (Strom- kosten und Gerätepreis) nach zehn Jahren (Euro)
Teures Gerät, sehr gute Energieeffizienz	84	16,80	499	168	667
Preiswertes Gerät, gute Energieeffizienz	86	17,20	350	172	522
Gerät mit schlechter Energieeffizienz	154	31,00	249	310	559

Richtwerte. 1) Angenommener Strompreis 20 Cent/kWh. 2) Unverbindliche Preisempfehlung oder Marktpreis der Anbieter.

Serie Energie sparen

Die nächsten Folgen:

- Tariffrechner für Strom und Gas, 10/2008
- Ökostrom, 11/2008
- Heizkosten senken, 12/2008



Unser Rat

Messgerät. Stromfresser im Haushalt können Sie mit einem Strommessgerät aufspüren. So wie im Bild links wird es einfach zwischen Elektrogerät und Steckdose gesteckt, die Verbrauchsdaten erscheinen auf einem Display. Diese Geräte verleihen Verbraucherzentralen, Energieversorger oder Baumärkte. Sie können sich einen „Energemonitor“ aber auch für 20 bis 30 Euro in Elektromärkten selbst kaufen.

Neukauf. Ein Austausch von Haushaltsgeräten allein aus Energiespargründen lohnt sich, wenn die Geräte älter als 10 bis 15 Jahre sind. Bei jüngeren Geräten sollten Sie auf eine einwandfreie Funktion achten und allgemeine Spartipps beherzigen: Geräte immer voll beladen, Energiespar- oder Ökoprogramme einschalten und den richtigen Standort wählen.

Verhalten. Nutzen Sie auch die kleinen Möglichkeiten, Strom zu sparen. Trennen Sie ungenutzte Ladestationen vom Netz, verwenden Sie abschaltbare Steckdosenleisten. Weitere Tipps fürs Kochen, Kühlen, Spülen, Gefrieren und Waschen stehen im neuen test Spezial Energie. Das Heft gibt es für 7,50 Euro am Kiosk.

Das EU-Energielabel: Stromsparer-Alphabet von A bis G

Das EU-Energielabel macht Angaben über den Energie- und Wasserverbrauch von Kühl- und Gefriergeräten, Waschmaschinen und anderen Haushaltsgeräten.



Ein „A+“-Kühlschrank von Miele (K2329 S) verbraucht am Tag zum Beispiel etwa 0,18 Kilowattstunden Strom pro 100 Liter. Ein vergleichbarer Kühlschrank von Necker-mann (Zanker ZKR 1516) braucht dagegen 0,27 Kilowattstunden. Im Jahr ist das ein Unterschied von gut 10 Euro.

Wer ein sparsames Haushaltsgerät kauft, spart im Vergleich zu einem neuen, nicht so effizienten Neugerät in zehn Jahren rund 100 bis 150 Euro Strom- und Wasserkosten. In der Tabelle links haben wir das für einen Kühlschrank dargestellt.

Entscheidungshilfe beim Kauf gibt die Stiftung Warentest mit Listen über sparsame Kühl- und Gefriergeräte, Geschirrspüler und Waschmaschinen unter www.test.de/infodokumente (jeweils 2 Euro).

Bei Geräten, für die das EU-Energielabel nicht vorgeschrieben ist, hilft ein Blick in die mitgelieferten Unterlagen.

Ob es lohnt, ein funktionierendes Altgerät auszutauschen, hängt vom Stromverbrauch des alten Geräts ab. Angaben dazu liefern die Gerätepapiere, sonst hilft ein Strommessgerät (siehe Unser Rat).

Bei kaputten Haushaltsgeräten geht es um Reparatur oder Neukauf. Der Kauf eines stromsparenden Neugeräts kann sich insbesondere bei Kühl- und Gefriergeräten auszahlen, die älter als fünf Jahre sind.

Energiesparlampen und Standby

Nur rund 8 Prozent ihres Stroms verbrauchen die deutschen Haushalte für die Beleuchtung. Doch dieser Anteil lässt sich besonders leicht und stark reduzieren.

Die Glühbirne ist technisch überholt – die meiste Energie geht als Wärme verloren. Viel besser ist die Energiesparlampe. Sie verbraucht 80 Prozent weniger Strom und leuchtet mindestens 10-mal länger.

Der höhere Anschaffungspreis ist nach etwa 1000 Betriebsstunden ausgeglichen – bei einer täglichen Brenndauer von vier Stunden oft nach weniger als einem Jahr. Nach 10 000 Betriebsstunden hat der Austausch eine Ersparnis zwischen 49 und 177 Euro Stromkosten gebracht.

Überraschend viel Strom verbraucht der Bereitschaftsdienst von Haushaltsgeräten, der Standbybetrieb. Ein Vierpersonenhaushalt verschwendet dafür rund 500 Kilowattstunden im Jahr. Das sind etwa 100 Euro (Strompreis 20 Cent/kWh). 70 Euro davon können Verbraucher sparen, wenn sie HiFi-Anlage, PC mit Monitor und Drucker sowie Fernseher, Video- und DVD-Recorder konsequent ausschalten.

Die Strompreise sind in den vergangenen drei Jahren im Durchschnitt um knapp 16 Prozent gestiegen. Die Ersparnis durch Stromsparen kann das ausgleichen. ■